

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 11

Artikel: Geschäft ist Geschäft

Autor: J.F.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-447468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäft ist Geschäft

Nur immer praktisch, Bruder Jonathan!
Du haltest dich am starren Intellekt;
Ob einer Diplomat, ob Charlatan,
Gelehrter oder krasser Dummriean,
Bei dir macht nur das eine stets Effekt,
Sei es zuweilen auch minder korrekt;
Hältst du nur in der Hand des Handels Hest:
Geschäft ist Geschäft!

Nur immer praktisch, Bruder Jonathan!
Was kümmert dich denn der Europamord?
Du hörst dich gerne rühmen als human,
Schickst Kriegswaffen übern Ozean,
Wirst die Neutralität kühl über Bord,
Gerechter Sinn wird dir dabei umflost.
Merkst nicht, daß geile Mammonsgier dich
Geschäft ist Geschäft! lässt:

Nur immer praktisch, Bruder Jonathan!
Man weiß noch nicht, wie dieser Krieg mag
enden,
Wer dann im großen Weltenkorb wird hahn,
Der Weltkultur vorzeichnet ihre Bahn.
Du kannst bis dahin Geld und Waffen senden,
Zu Millionen häufen Dividenden,
Wenn auch der Habgier Meute hämisch
Geschäft ist Geschäft! klässt:

Nur immer praktisch, Bruder Jonathan!
Und mag die alte Welt auch untergehn
In dem gewaltig grausen Kriegsorkan;
Nicht der, der nur dem Golde Untertan,
Wird siegen, es muß endlich auferstehn
Aus dieses großen Völkerkrieges Wehn,
Ein mutig Volk für Wahrheit und für Recht:
Ein neu' Geschlecht!

J. S. 25



Herr Seusi: Und wie gah's sid de Schaggi wieder diheim iß? Chan'r si que ergä i das Gaggelarizioläbe uf de Seldzog abe?
Srau Stadtrichter: Sagged Sie mir käs Wort meh vom Militär und sáb sagged Sie mr. Wo-n'r däzue cha iß, hän i en Stoß gha, wolen en gaoangierte Cavallerie-schümel, und ieb gäb i weiss kä Mensch was, wenn r'ne i dem Tuch ne gsteckt wär und sáb gäbti.

Herr Seusi: Warum? Er iß doch so en subere und schneidige Purß?

Srau Stadtrichter: Ebe die Schneidigi bringt ein sat zur Kus us. Alls iß nüd recht, was Sie ehm usfressen; fröhner heft'r ohni es Widerwort chall's Käftrunkne oder en gleichmögike Serbila gesse, und ieb, wenn Sie ehm vom zweitürste Mokke usfissid, se heißt's nu: "Was händer da wieder für en Schwabechäfersaf?" Stelled Sie ehm's schönst und safsigst Stückli Braten ane, so heißt's, uf Stiefelchenheftsei sei er ißt nie scharf gä. Mit em Trank desgleichen, da tönt's nütz als Güder und Schweiži und weiss kä Mensch was für Schnögge.

Herr Seusi: Ja nu, das iß jetzt halt das neu Gämälenenglisch, das vergaht ehm scho wieder mit dr Bi.

Srau Stadtrichter: Ja, aber tenked Sie die viele Sprake, wo-n'r kost hät im Weltlande ine und in Lanzkurse! Nüd ei nüell Wörlli iß ehm zum Muł uscha und ieb die Kofakenustrück, und wo-n'r i gruckt iß, häf'r grouß nüd groüß, daß's zweierlei Lüt git, und ieb, minell Gott au, es —

Herr Seusi: Und ieb?
Srau Stadtrichter: Ja und ieb! Wenn i nu en Tritt wott zum Aus us tue, so much i d' Babetten ä grad schickte ga polle; aber sáb fag i oben ab, wenn i f' namal atrißien i dr Chuchi usse, wie gester, so hagled's Jäpfannen und Hördöpfelshöch nach Noten, Kaperal hin oder her und sáb hag-led's.

Herr Seusi: Solang kei gscharschilt Brief chömid mit Basler Lübleine frankiert, so iß nüd so gfahrl, Sra Stadtrichter.

Bruder Straubinger bei den Kriegsführenden

Links herum, rechts herum,
Und wiederum, o Publikum,
War ich mit einem Sahe
Über die Grenz' und auf
dem Kriegsschauplatze.
Und als Militärarbeiter des
"Demokrat" gleich mitten
mitts in der Lichstadt, wo
ich den Herrn Poincaré
interviowitzte.

Zuerst stellte ich mir dem Rücken
Gewaltig auf mich ein-
drücken,
Worauf er sich umwandte
und bekannte:
Ich habe eine charmante
Idee zu einem Vortrage
über die deutsch-schweizerische Neutralität: Könnten
Sie mich bei der neuen helvetischen Gesellschaft
empfehligen?

In Le Haore kam ich mir krank vor,
Von wegen dem equiptierten, kostümiereten Suffragetten-
Worauf ich, um mich gesund zu weinen, Skorps,
Ein Kilo Brotschalen ließ erscheinen
Und dieses nebst einem Schnapse verknackigte,
Worauf ich von meinem Kranklachen kuriert war.

In London Misses George und Grey
Probieren just Kartoffelbrei.
Aber das Rezept sei doch nicht das gleiche,
Wie dasfellige im German-Reiche,
Indem beim blutigen Teufel derfellige Geist nicht
hierin und heraus kommen wollte.

In Lilaland Italien
Sah ich beim Strahlens
Auf allen heimlichen Oertlein Büttenpapier.
Dieses kam mir verblüffendlich für,
Worauf die Wirlin vermeintigte, von wegen stockfleckigen
Bündnisverträgen hätten sie noch lange Vorrat.

In Österreich bekam ich einen Schreck,
Da sah einer und verzehrte Kuttelfleck,
Trank dazu in seiner Not
Einen halben Liter Böslauer und ab Kriegsbrot,
Und seufzte dazu: Was soll das schlechte Leben nutzen?
Man muß sich doch die Zähne putzen. Servus!

Auch im Russenland
Bin ich bei Hofe bekannt;
Was halten Sie vom ewigen Frieden? fragte ich —
Worauf ich offenbar [den Zar,
Einen Tritt in das hinterige Viertel bekam
Und in der Nähe des Hellenpontes landete.

Von den Dardanelligen
Kann ich auch etwas erzählen,
Jndem dort viel Wasser ist;
Aber es ist leicht ein Mist, [O Yes!
Wenn man herein ist und nicht mehr herausfahren kann.

In Chinien
Bin ich nicht gesezen,
Aber ich hab' einen gekannt,
Der hat einen gekannt,
Der wär' beinahe da gesezen
Und habe gemeint, Onkel Sam habe sich doch böse
die Nase verbrannt.

Worauf ich über Deutschland wieder zurückkam,
Wo man nicht als geistige Kapazität von ehemals
Und sage: Gehn Sie nach München? [aufnahm
Dort wird man Sie tünen!
Worauf ich vermeintigte:
Ich heiße nicht Spitteler,
Und Sie mich als neutralen Schweizer mit einem
Rettig und einem Maßkrug für die Staatsgalerie
porträtierten.

Hab' unterdessen
Die Schweiz nicht vergessen.
Bin zurückgekehrt
Und habe Laufanne meine Gegenvart beschert,
Wo ein Druckerschwärze sekretierender meinte: Ga-
zetten dürfen nicht genieret werden, hat der Große
Friedrich gesagt. Nieder mit der Barbarenkultur!
Bruder Straubinger.

Lebensregel

Wenn du lange leben willst, so iß, wie
die städtischen Beamten arbeiten.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.

25.